

Dahn, Felix: Heidelberg (1873)

- 1 Wann silbern Mondlicht flutet
- 2 Durchs Schloß zu Heidelberg,
- 3 Aufleben seine Geister,
- 4 Fee, Kobold, Gnom und Zwerg.

- 5 In all' den toten Räumen
- 6 Wird wimmelnd Leben wach;
- 7 Es schwebt durch jed' Gewölbe,
- 8 Es webt durch jed' Gemach.

- 9 Vom hohen Rundturm flattert
- 10 Der Burgfee Schleier weiß,
- 11 Im tiefen Keller hämmert
- 12 Der Wichtelmännchen Fleiß.

- 13 Selbst durch das Faß, das alte,
- 14 Das Blut der Jugend rollt:
- 15 Hell funkelnd strömt's vom Spund ihm,
- 16 Das Rüdesheimer Gold.

- 17 Doch im verwachs'nen Garten,
- 18 Am murmelnden Brünnelein,
- 19 Da führen, hold vor allen,
- 20 Die Elfen ihren Reihn.

- 21 Und huschen durch den Efeu,
- 22 Und sprengen die Veilchen mit Tau,
- 23 Und haschen die Mondenstrahlen:
- 24 's ist eine selige Schau.

- 25 Und ewig mahnt das Mondlicht
- 26 Wer dieser Schau genoß,
- 27 Wie er sah die Elfen tanzen

28 Im Heidelberger Schloß.

(Textopus: Heidelberg. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64189>)